



Mäss-Fyyroobe

Als Gott vom Handwärgg und vom Handel
und au als e Figur vom Wandel,
als däa, wo iiberaal yykeert,
hänn d Reemer der Merkur vereert.

Är isch befliiglet gsi am Huet -
das basst zer Muba dänggbar guet.

Si het dä Flügelhuet volländet
in Rot und als Symbol verwändet.

D Muba het langi Zyt Bestand,
denn Joor fir Joor erfrait si s Land
mit Müschterli und scheene Giggli,
mit Wurscht und Brot und siese Stiggli.

Doch jetz shtoot d Muba voll im Brand:
es blybt kai Baiz und au kai Stand.

Anstell vo scheene volle Däsche,
blybt is symbolisch nyt als Äsche.

Au d Uhr, die an der alte Halle -
sii het mir allewyyl guet gfalle -

die sait ganz lyyslig alle Lyt:
e jeedes Ding het syni Zyt.

Mir Basler hänn d Mäss ghegt und pflägt,
devot au iiri Stiifel gläggt,

si grad wie s Goldig Kalb vereert,
und s het is derbyy gar nyt gsteert.

Im Geegedail, mir hänn brobiert,
dass jeede dervo brofitiert.

Eb Baizer oder Hotelier -
e jeede het sy Vordail gsee

und het sy Gwinn ganz ungeniert
im aigne Seggel maximiert.

D Mäss-Hybris zaigt sich aber au
nit zletscht im neie Hallebau.

Doch hitte – wo isch s Goldig Kalb?
Was blybt, isch nur e beesen Alb,

denn d MCH het halt nit tscheggt,
dass s Mässbrinzip langsam verreggt

und in der Zyt vom Internet
en ‚alti‘ Mäss kai Zuekunft het.

Jä, s Goldig Kalb verliert sy Glanz,
iibrig blybt nur e Dootedanz,

und jeede, wo do dschuld isch dra,
luege mir jetz als Hornoggs a.

Es stellt sich d Froog, wie s wyter goot,
vilicht isch s jo doch nooni z spoot.

Woorschynlig git s sogar e Boom
bim Bsetze vom jetz freie Ruum.

Dermit das Mässgländ nit vergammlt,
hänn mir e baar Idee gsammlt:

Luegsch du in Oschte, noo St. Galle,
denn gseesch dert d OLMA wyter gfalle,

drum wäär e Buure-Mäss e Trumpf
mit Kieh und Scheef us Buus und Mumpf.

S Theater kennt sich au drum rysse
als neie Stauruum fir d Kulisse.

En Effnig vo dr grosse Halle
als Parking wurd au vyyle gfalle:

so kennt me d Parkplatznot vermyyde,
wo mir - dangg Wessels - drunter lyyde

Die Halle kennt au obedryy
sogar als Filmset bruuchbar sy:

me kenni dert, fir d Kasse z fille,
,Ueli allein zu Hause‘ drille.

Ganz bsunders gail und toll und läss
wär e Kindergeburtstag-Mäss.

Dert loot sich alles sofort bueche:
eb en Event, eb Schoggikueche,

Kamelsafari in Algerie,
fir Häfelischer Gamer-Feerie,

au Bungee-Jumping im Tessin
(mit CBD und Ritalin).

Und isch denn scho vo Mässe d Reed,
so muess au d Kirche uf s Tapeet,

bruucht si doch Mässkelch, Hiet und Gwänder,
lkoone, Kerze, Kerzeständer.

Fir d Proteschtante gäbt s dernäabe
Workshops zem d Kirche nei z beläabe,

wie s Gotteshuus als Hallebaad
mit integriertem Knaipperpfaad.

Alternatyyv gäbt s fir d Kathoole
Tipps, wie si kenne Prieschter hoole.

S git Seelehail fir jede Gschmagg
und ginschtiger im Multiphagg.

I mach mit eich die greeshti Wett:
wär hitt e baar Idee het,

dä ziet dä Kaare us em Drägg,
isch au die letshti Mäss ewägg.

Drum: d Hoffnig sott me nit verliere
und aafu, alles uszbrobiere.

D Ladäärne-Uusstellig uff em Minschterplatz und
d Waage- und Reggwisyte-Uusstellig bi dr Kasäärne

sin vom Määntig znacht bis am Mittwuch demoorge!
Deert und an de 3 Verkaufsständ (CINS) in der Stadt ka

men au alli Zeedel und Schnitzelbängg, d Blaggedde
und der Rädabäng kaufe.

Am Fritig und Samschtig, 15. und 16. Meerz 2019
isch Noochwuggswärbig vo dr 1. Lektion im Zält uff

em Barfi.

D Zeedelläasete isch am Sunntig noo dr
Fasnacht 2019, am 17. Meerz, vom Fimfi bis

am Siibeni zoobe, in der Baseldytschi
Bihni (im Lohnhof 4). Der Ytritt isch

vergäabe. D Foyer-Bar isch
vom Vieri ewägg offe.